

DIE LINKE. Pirmasens

Thema Stadtgalerie: DIE LINKE hat die Fortsetzung des Projektes Stadtgalerie abgelehnt und wird sich weiterhin gegen den Bau dieses Konsumtempels einsetzen. Die geplante Stadtgalerie wäre verantwortungslos gegenüber den Einzelhändlern, die sich seit Jahrzehnten gegen den Niedergang stemmen und von der Stadtgalerie verdrängt würden. Der gravierende Eingriff in das Stadtbild, die einschneidenden Folgen für die Stadt Pirmasens und die Bevölkerung in Stadt und Landkreis bei einem Scheitern, die zu erwartenden Kosten für den notwendigen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und weitere Folgekosten für den maroden Haushalt der Stadt Pirmasens sind in Anbetracht der nochmals deutlich gesunkenen Erfolgsaussichten des Projektes Stadtgalerie nicht zu vertreten. Die Kaufkraft in Pirmasens ist unterdurchschnittlich, woher sollte die gutbetuchte Kundschaft für die Stadtgalerie kommen? Jeder Euro kann nur einmal ausgegeben werden!

Thema Haushalt: Der Kommunale Entschuldungsfond (KEF) belastet Städte und Gemeinden in Milliardenhöhe. Zunehmend werden Aufgaben der Daseinsvorsorge einem Markt überlassen, dessen Kriterium nicht das Wohl der Menschen, sondern die Profitinteressen des Kapitals sind. Diesen sogenannten „Sachzwängen“ darf man sich nicht unterwerfen. Die Stadtratsfraktion DIE LINKE hat deshalb den Beitritt der Stadt Pirmasens zum kommunalen Entschuldungsfonds abgelehnt. Der geplante Kahlschlag bei der Stadtgärtnerei, die Erhöhung der Hundesteuer oder die Zusammenlegung von schlecht bezahlten Hausmeisterstellen können den kommunalen Haushalt nicht retten. Der jährliche Beitrag von 3,3 Millionen Euro, den Pirmasens in den Fonds einzahlen muss, führt zu einer weiteren Einschränkung der kommunalen Daseinsvorsorge und belastet die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Andererseits wird selbst die geringste Erhöhung der Kreditzinsen diesen Beitrag mehr als kompensieren, sodass die Entlastung durch den kommunalen Entschuldungsfonds wirkungslos verpufft.

Thema MVA: DIE LINKE fordert den Ausstieg aus der Müllverbrennung und den Rückbau überflüssiger Verbrennungskapazitäten. Seit 15 Jahren zahlen die ZAS-Kommunen die höchsten Müllgebühren in Rheinland-Pfalz und sorgen für zweistellige Renditen der Anleger. Die Gewerbesteuer wird im bayerischen Pullach bezahlt. Der marode Haushalt der Stadt Pirmasens geht seit 15 Jahren leer aus. Keine Verbrennung von Fremdmüll im Pfälzerwald zu Dumping-Preisen! Kein Mülltourismus durch das Biosphärenreservat! Die Errichtung und Inbetriebnahme einer Klärschlamm-trocknungsanlage in Fehrbach lehnt DIE LINKE ab. Die gesundheitlichen Risiken sind für die Bevölkerung untragbar und Klärschlamm ist viel zu wertvoll, um ihn sinnlos zu verbrennen. Phosphor lässt sich problemlos in einer entsprechenden Aufbereitungsanlage recyceln und gewinnbringend vermarkten.



V.i.S.d.P. Frank Eschrich

- auch kommunal!